

er
Bahnhofstr.

offen
el geeignet

Illigen Preisen

verreist.

gegt
Nagold

en, 6. April 1925.

gung.

effe bräutlicher Zell-

Beiß,

ung zu ihrer leg-

mit Familie.

zeit empf in Schöner

hrsblüher

wächse,

biolen, Knollen-

u. Buschrosen,

uch, Sauerkraut.

Planung von Grä-

Verandas nimmt

er, Nagold.

abräu

er dem Hause,

mpfehlende Erinnerung

. Traube.

en Posten

schen

leder

etzten Preisen

r-Etui

d 1.40

Mappen

ad 3.50

Zaiser

ndlung Nagold.

Bezugs-Preise
 Monat, einjährl.
 Einzelheft 1.00
 Einzelnummer 10 J
 Erscheint an
 jed. Werktag
 Verbeirlichte Zeitung
 im V.L.-Bez. Nagold
 In Füllen häh. Gewalt
 befehlt kein Anpruch
 auf Lieferung d. Zeitg.
 aber auf Rückzahlung
 des Bezugspreises.
 Telegramm-Adresse:
 „Gesellschaft Nagold“
 Postfach-Nr. 10
 Stuttgart 5113.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

mit den illustr. Unterhaltungs-Beilagen „Feierstunden“ - „Unsere Heimat“
 Nagolder Tagblatt mit der landwirtschaftlichen Beilage Haus-, Garten- u. Landwirtschaft

Anzeigen-Preise
 Die einjährlige Seite
 aus gemöbl. Schrift
 ab. deren Raum 12 J
 Familien-Anz. 10 J
 Reklame-Beitrag 25 J
 Sammelanzeigen
 50 % Zuschlag
 Für das Erscheinen
 von Anzeigen in be-
 stimmten Ausgaben
 und an besonderen
 Plätzen, wie für tele-
 phonische Anzeigen u.
 Geschäftsanzeigen kann
 keine Gewähr über-
 nommen werden.

Innes-Beilage
 Da die Deutsche Volkspartei (Strommann) sich dem Vor-
 schen der Deutschnationalen nicht anschloß, hat Hindenburg
 die Kandidatur abgelehnt.
 Generaldirektor Oster hat aus Gesundheitsrücksichten
 einen zweimonatigen Urlaub angewiesen.
 Der englische Botschafter Lord D'Abernon reist am Mitt-
 woch nach London. Er hatte kürzere Unterredungen mit
 dem Reichskanzler und Minister Stresemann.
 Eine Flotte der Vereinigten Staaten von 107 Kriegs-
 schiffen ist in San Francisco zusammengezogen, um Kriegs-
 übungen bei Hawaii auszuführen und dann australische Hä-
 fen zu besuchen.
 Die tschechoslowakische Regierung läßt die Lage der Re-
 behaltungen untersuchen und ihre vorgebrachten Klagen
 prüfen.

Neue Nachrichten.

Kandidatur Hindenburg
 Berlin, 7. April. Soeben wird gemeldet: Der Partei-
 vorstand und die Landespartei-Vorsitzenden der Deutschna-
 tionalen Volkspartei haben einstimmig beschlossen, in Gemein-
 schaft mit den übrigen Parteien des Reichsbundes dem Ge-
 neralfeldmarschall von Hindenburg die Kandidatur für
 die Reichspräsidentenwahl anzutragen. Mit dieser Kan-
 didatur seien auch die sächsischen Gruppen, vor allem
 die Bayerische Volkspartei, einverstanden, wäh-
 rend der Beitritt der Deutschen Volkspartei noch
 ausstehe. Stresemann und Scholz waren bisher gegen die
 Kandidatur. Der Vorstand der Deutschen Volkspartei hielt
 heute nachmittags eine Sitzung ab.
 Die norddeutschen Nationalsozialisten beschloßen, für den
 Kandidaten des Reichsbundes zu stimmen.

Wahlzettel des Dr. Marx
 Dr. Marx wird als gemeinsamer Kandidat des Zen-
 trums, der Sozialisten und der Sozialdemokraten (Volks-
 block) nach Ostern eine Wahlzettel ansetzen und am 22. April
 in Karlsruhe, am 23. in Stuttgart sprechen.
 Die Berliner Gewerkschaften veröffentlichen einen Aufruf
 für die Unterstützung des republikanischen Sammelkandi-
 daten Marx, in dem erklärt wird, Marx habe den sofortigen
 Eintritt Deutschlands in den Völkerbund zugesagt.

Die Daweszahlungen
 Berlin, 7. April. Der Generalagent für den Dawesplan,
 Parker Gilbert, erhielt von der Reichsregierung für den
 Monat März so große Zahlungen, daß er an die verbün-
 deten Staaten größere Zahlungen, als vorgezogen war,
 machen und die verschiedenen Ueberwachungsausschüsse voll
 bezahlen konnte. In den letzten Monaten seit dem Inkraft-
 treten des Dawesplans bezahlte Deutschland nach der Ver-
 öffentlichung der Entschädigungs-Kommission etwas über 580
 Millionen Goldmark, wovon Gilbert noch 24,88 Millionen
 in seiner Kasse hat. Bisher der Barrenschuldigung (52 v. H.)
 erhielt Frankreich noch 38 Millionen in Form von Kohlen,
 chemischen Erzeugnissen, Holz usw.

Der Streik in der Berliner Metallindustrie
 Berlin, 7. April. Die Berliner Gewerkschaften, die fast
 eine halbe Million Arbeiter vertreten, haben den Schieds-
 spruch des Schlichtungsausschusses am Mittwoch nicht ab-
 gewartet, sondern die sofortige Zurücknahme der Auszer-
 rungen durch die Berliner Metallindustriellenverbände ver-
 langt, unter Androhung des Streiks.

Vertagung der Staatsgerichtshofsprozesse
 Leipzig, 7. April. Verschiedene Prozesse vor dem Säch-
 sischen Senat des außerordentlichen Staatsgerichtshofes
 wegen Beleidigung des Reichspräsidenten Ebert, die auf
 16. April und die folgenden Tage angelegt waren und bei
 denen Abg. Scheidemann als Zeuge vernommen werden
 sollte, sind vertagt worden.

Der Vormatthandal
 Berlin, 7. April. Die Untersuchung gegen Vornat hat
 plötzlich eine überraschende Wendung genommen. Abgeord-
 neter Scheidemann hat seinerzeit unter Eid bezeugt, niemals
 von Vornat Geschenke erhalten zu haben. Nun sind aber
 urkundliche Belege beigebracht worden, daß Vornat an
 Scheidemann eine gewisse Summe als Beitrag zu einer
 Sommerreise ausgegeben habe. Die Staatsanwaltschaft hat
 infolgedessen neue Vernehmungen angeordnet.

Der französische Heeresreformplan
 Paris, 7. April. Die neue Militärvorlage ist heute der
 Kammer zugegangen. Die Kriegsminister Rollet, Zei-
 lingsvertreter gegenüber erklärte, soll die einjährige
 Dienstzeit erst eingeführt werden, wenn das neue System
 sich praktisch eingelebt habe. Die Ausbildung der jungen
 Rekruten soll in größere Ausbildungsmittelpunkte für die
 verschiedenen Waffengattungen, vor allem auf die großen
 Truppenübungsplätze verlegt und die Mobilisierung in eigen-
 en Mittelpunkten durch besondere Offiziere vorbereitet wer-
 den. Mit der bisherigen französischen Übung, im Kriegsfall
 zuerst die aktiven Regimenter an den Feind zu schicken,
 denen die Reserveeregimenter folgen, soll gebrochen und aktive
 Mannschaften und Reserve vereinigt werden. Dadurch werde
 zwar der faktische Wert der ersten Feldtruppen etwas her-
 abgemindert, aber die Reserve werde um so mehr gemin-

nen Die Kolonialtruppen sollen auf ausweidenden Kriegs-
 schauldigen und im befehligen Deutschland normen-
 det werden und künftig möglichst selbständig sein. — Das be-
 lehte Gebiet gilt also in Frankreich als eine Art Afrika-
 Kolonie. Die französischen Kolonialtruppen sind bekanntlich
 größtenteils mit dem sogenannten Tropenholler besetzt.

Die „freiwillige Zwangsabgabe“ — **Keilsche Lage in Paris**
 Paris, 7. April. Nach dem gestrigen Ministerrat, der mit
 kurzen Unterbrechungen fast den ganzen Tag bis spät abends
 dauerte, hatte Herrriot noch lange Besprechungen mit seinen
 Parteifreunden, den Radikalsozialisten (eins der Deutschen
 Demokratie entsprechend) und den Sozialdemokraten. Die
 Radikalsozialisten waren entschieden gegen eine Radgiebig-
 keit im Streit mit dem Vatikan, die der neue Finanzminister
 de Monzie vertritt. Den Sozialdemokraten aber geht die
 „freiwillige Zwangsabgabe“ nicht weit genug. Die Indus-
 triellen behaupten, sie hätten für eine zehnprozentige Ka-
 pitalabgabe gar nicht die Mittel verfügbar und müßten sie
 von der Bank von Frankreich barleihenweise aufnehmen.
 Die Bank behänge aber selbst kaum die nötigen Mittel, um die
 Handelswechsel zu diskontieren. So müßte also der Noten-
 umsatz vermehrt und der Diskont-Zinssatz der Bank von
 Frankreich erhöht werden, womit der Inflation die Tür ge-
 öffnet sei. Die Sozialdemokraten erklären die Vergrößerung
 der Kapitalabgabe durch den Staat mit 4 v. H. als zu hoch
 und würden nur für 2 oder 1 v. H. stimmen. Sie wollen
 das Kabinett noch mindestens bis Anfang Mai am Leben er-
 halten, damit die Gemeinbewohner noch mit Hilfe des Ka-
 binetts Herrriot gemacht werden können. Aber wenn auch
 die Kommernmehrheit das Kapitalabgabengesetz annehmen
 sollte, wird der Senat es rasch zu Fall bringen.
 Finanzminister de Monzie wird heute nachmittags der
 Kammer das Gesetz betreffend die Ausgabe von 4 Milliarden
 neuer Noten und die „freiwillige Zwangsabgabe“ vorlegen.
 Es ist noch nicht bestimmt, ob es sich bei der Abgabe um eine
 „einmalige“ oder eine vererbliche Abgabe handelt. Der Finanz-
 minister glaubt, daß die Kapitalabgabe 20 Milliarden Fran-
 ken abwerfen könne.
 Die 4 Milliarden neue Banknoten sollen bereits aus-
 gegeben sein, und es handelt sich nur noch um die gefeh-
 lende Behältnisse.

Die Verhandlungen über die französischen A. Iegsschulden
 abgebrochen
 London, 7. April. „Daily Mail“ berichtet, die Beauf-
 tragten des früheren französischen Finanzministers Clement
 haben in den letzten Verhandlungen mit den englischen
 Vertretern in London ein Angebot von 3 Millionen Pfund
 Sterling gemacht unter der Bedingung, daß Italien und
 Rußland eine gleiche Summe an England bezahle. Die
 englischen Vertreter haben 20 Millionen Pfund gefordert,
 die auf 20 Millionen ermäßigt werden könnten, wenn
 Deutschland keine Daweszahlungen pünktlich abliefer. Die
 Franzosen seien ganz entsetzt gewesen und in höchster Er-
 bitterung abgelehnt, weil auf dieser Grundlage keine Ein-
 gung möglich sei.

Mehrregelung kommunistischer Führer
 Moskau, 7. April. Der Volksgewaltigen der kommu-
 nistischen Internationale hat den Kommunisten Nadel-
 Ebelstein, Thalheimer, Brandier u. a. jede weitere Tätig-
 keit in der Internationale untersagt und den Ausschluß aus
 der Partei Ankündigung angedroht, falls sie fortfahren sol-
 len, sich in die Angelegenheiten des Hauptausführenden der Kom-
 munistischen Partei in Deutschland einzumischen — um dort
 das System Trotzkis einzuführen.

Ein belgisches Todesurteil
 Brüssel, 7. April. Das Kriegsgericht in Tondant hat
 den Kommandanten der Bremer Schutzpolizei Oberst Cas-
 pari, früher Hauptmann im Inf.-Reg. 76, wegen angeb-
 licher Ermordung eines belgischen Geisels in Abwesen-
 heit zum Tod verurteilt. Dazu erklärt Caspari, daß der
 Geiselschiff Entschieden sei von der Bevölkerung geräumt,
 das Regiment lag mit dem Geiselschiff an der Spitze in das
 Dorf ein. Bei einer Wegbiegung leitete ein belgischer Feuer-
 überfall auf das Regiment ein. Der Geiselschiff sei als erster
 den Augen seiner eigenen Landstrolche zum Opfer.

Chamberlain über die Sicherheitsfrage
 London, 7. April. Außenminister Chamberlain sagte in
 einer Rede in Birmingham, im Inneren und nach außen
 müßte Friede und Zusammenhalt anstelle der alten Beden-
 den treten. Sechs Jahre nach Unterzeichnung der Verträge
 herrsche nicht der Friede, sondern die Furcht vor einem
 neuen Krieg in Europa. Hinsichtlich der internationalen
 Fragen erweise es der britischen Regierung, daß gewisse
 Fragen zu wichtig für ihre Nationen seien, als daß sie
 einem Schiedsgericht überwiesen werden könnten. Die
 Zeit könne kommen, wo eine Nation vorläufig gemachte
 Verpflichtungen vielleicht nicht erfüllen könne. Heute könne
 die Vernehmung der Sanktionen eine Gefahr für die Stel-
 lung des Völkerbundes als Friedenswerkzeug zu sein. Die
 Sicherheitsfrage könne nach seiner Ansicht durch das Genfer
 Protokoll nicht gelöst werden. Man könne keine Sicherheit
 erlangen durch Bündnisse mit den Freunden und getrennt
 gegen die Feinde zu gehen. Eine Veränderung der Frieden-
 verträge könne erst nach Verlauf von Jahren mit dem
 Einverständnis aller Beteiligten in Frage kommen.

Bestellt den „Gesellschafter!“

Württemberg

Stuttgart, 7. April. Berufung Oberbürgermeister
 Dr. Lautenschlager ist auf Vorschlag des Deutschen
 Städtetags vom Reichswirtschaftsminister zum Mitglied des
 Reichswirtschaftsrats bestellt worden.

Uhl bei Ehlingen, 7. April. Leichenfindung.
 Am Sonntag wurde aus dem Acker die Leiche eines 18
 Jahre alten Fellenbauers von Ehlingen gefunden. Der
 junge Mann wurde seit Anfang März vermißt.

Cleversulzbach, Ost. Redarhaus, 7. April. Rücklicht-
 tafe Autofahrer. Der Angestellte der Karlsruher
 Weinberg H. Braun wurde bei einer Wegbiegung unter-
 halb des Orts von einem Auto, das auf der linken Seite
 fuhr, vom Rad gemorren und gegen einen Pfeiler ge-
 schleudert. Er erlitt schwere innere Verletzungen. Das
 Auto fuhr weiter, ohne sich um den Verletzten zu kümmern.

Welsheim, 7. April. Freiballon. Spaziergänger
 sehen am Sonntag nachmittag einen Luftballon von Osten
 nach Westen vorüberziehen. Der Luftballon, der mit drei
 Personen in Augsburg aufgestiegen ist, wurde bei Oberstein-
 berg infolge Gasmanngels eine Notlandung vornehmen. —
 Am vorigen Sonntag ist bei Schönbach ein französischer Frei-
 ballon geplatzt, der am gleichen Tage in Stroßburg an-
 gelandet war.

Trinkwasser. In letzter Zeit sind hier viele Leute an
 einer Art Bauchgrippe mit Durchfall erkrankt. Die Ur-
 sache erblickt man im Trinkwasser, das oft trüb und sauer
 ist. Es wird nämlich geschädigtes Flußwasser aus der Gegend
 in den Wasserbehälter gepumpt und kommt so in die Leitung.
 Man ist namentlich die sog. obere Gegend, die von Herreshelm-
 Dillingen herkommt, gewöhnlich sehr trübe und sauerlich.

Uffingen, 7. April. Töchterer Fall. Die 10
 Jahre alte Arbeiterin Barbara Schneider wurde von einem
 Mann umgeworfen. Die Frau blieb bewußtlos liegen und
 nach zwei Wochen Genesung.

Ehlingen, 7. April. Raubüberfall. In der Hei-
 ningerstraße wurde abends ein 50 Jahre alter Arbeiter von
 einem Unbekannten niedergebunden und im Bereich mit
 einem Komplex seiner Uhr und Borschaft, sowie sonstiger
 Gegenstände beraubt. Die beiden Täter sind ermittelt, jedoch
 flüchtig.

Sonngau, 7. April. Straßenraub. Am letzten
 Sonntag wurde eine Frau von Ingenshart im Walde zwi-
 schen Altshausen und Wendelbeuren überfallen und ihr eine
 leberne Handtasche, in der sich ein Geldbeutel mit Inhalt
 und einige weiße Taschentücher befanden, geraubt.

Schwenningen, 7. April. Gasvergiftung. Der Gas-
 leitungsbetrag Schwenninger-Billingen ist am 3. April
 von den beiderseitigen Stadtverordneten unterschrieben wor-
 den. Danach verpflichtet sich Schwenningen zur Lieferung der
 für die Versorgung Schwenningers erforderlichen Gas-
 mengen bis zu einem Jahreshöchstmaß von 2,4 Millionen
 Kubikmeter. Die Gaslieferung beginnt spätestens am 1. Ju-
 niar 1926.

Troßingen, 7. April. Brand. Im Wohn- und Defon-
 mißgebäude des Chr. Bier brach ein Brand aus, durch den
 das Schauerwerk vollständig vernichtet wurde. Auch der
 Dachstuhl auf dem Wohngebäude wurde ein Raub der
 Flammen.

Wurzach, 7. April. Drei Gemächte. Sehen de
 nach dem letzten Monatsviehmarkt im Riedstädtle drei Vieh-
 händler nach getaner Arbeit gemächlich beim Schoppen. Sie
 über dies und jenes, über den gegenwärtig so schlechten Ge-
 schäftsgang im Viehhandel usw. unterhaltend. Man kam
 im Diskurs weiter und weiter, über die Schwere des De-
 leins heute und zuletzt auch an die eigene Schwere. Da
 keiner dem andern glauben wollte, daß er so und so schwer
 ins Gewicht falle, beschlossen sie, auf der nächsten Woge
 den Gemächtsstand des einzelnen amtlich feststellen zu lassen.
 Die Woge schnellte beim Leichtesten nur auf 221 Pfund; der
 Anetzte mit 237 Pfund war schon etwas besser und der dritte,
 ein wahres Prachtexemplar von Viehhändler, wies das
 beträchtliche Gewicht von 273 Pfund auf.

Dornhan Ost. Selt. 7. April. Blühschläge. Am
 Sonntag schlug der Hagel in das Wohnhaus des Landwirts
 und Gemeinverrats J. G. Bollmer, Hegerhäute. Der in näch-
 ster Nähe lebende, etwa 25 Meter hohe Lindenbaum wurde
 zuerst vom Hagel getroffen. Vom Baum sprang der Hagel auf
 das Wohnhaus über, wo er, ohne zu zünden, großen Schaden
 anrichtete. Im Nachbarhaus des Landwirts Math.
 Wäger schlug der Hagel durch das Kamin in die Küche, wo
 die Hausfrau am Herd stand, aber glücklicherweise keinen
 Schaden nahm.

Seeborn, 8. April. Gewitter mit Hagelschlag. Das
 am Samstag über unserm Ort niedergegangene Gewitter
 war ganz im Gegensatz zu den sonst überall im Lande nur
 mit leichtem elektrischen Entladungen und mäßigen Regen-
 güssen verbundenen Gewittern von heftigem Hagelschlag
 begleitet.

Warmslingen Ost. Rottenburg, 8. April. 51 Jahre aus
 Zimmer gefesselt. Letzten Sonntag wurde auf dem hiesigen
 Bergriedhof Martin Hölle begraben. Er war gliederlos
 geboren und sein Leben lang war es ihm nie vergönnt, auf
 eigene Füße zu stehen. Er konnte weder eine Schale noch
 eine Krücke benutzen, besaß aber dabei trotzdem einen sehr
 regsamem Geist. Zeitweilen war er noch mit einem Fittchen
 besetzt, daß man ihn durchschnittlich an Händen und Füßen
 festbinden mußte. Auch ein Weg durchs Leben, der uns zum
 Nachdenken stimmt und uns über das eigene, manchmal bitter
 schmeckende Los denken läßt!

Vergebung von Brückenbau-Arbeiten.

Die Bauarbeiten für den Umbau der Waldbachbrücke in Nagold werden auf Grund der im Gewerbedlatt für Württemberg veröffentlichten Bestimmungen vergeben.

Die Arbeiten umfassen hauptsächlich:

- 160 cbm Aushub
- 150 cbm Beton
- 60 cbm Eisenbeton.

Bedingungsunterlagen sind bei dem unterzeichneten Bauamt einzusehen.

Auszüge aus dem Kostenanschlag und den Vergütungsbedingungen werden auf Wunsch zum Preis von 5 Mark abgegeben.

Von den Bewerbern sind die Angebote nach dem Einheitspreisverfahren, unterschrieben, in verschlossenem Umschlag und mit der Uberschrift „Angebot für den Bau der Waldbachbrücke in Nagold“ versehen, spätestens am

Montag den 20. April 1925, nachm. 2 Uhr

bei dem Straßen- und Wasserbauamt persönlich einzureichen. Der Eröffnung der Angebote — nach Ablauf der Frist — können die Bewerber und ihre Bevollmächtigten anwohnen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Calw, den 7. April 1925.

Straßen- und Wasserbauamt.

Versteigerung.

Gründonnerstag, den 9. April, nachm. 1 Uhr kommen vor meiner Wohnung, Gaisersstraße, im Auftrag folgende Gegenstände gegen Vorkaufszahlung zur Versteigerung:

- 3 Kleiderkoffen, verschiedene Tische, Sessel, 1 Bettlade m. Patentrost, 1 Kaminofen, Kinderbettlade, 1 geb. Zinkbadewanne, 1 noch sehr gut erhalt. Schrockenzug, sowie gut erhalt. Herren- und Damenkleider, verschiedene Kinderwagen, 1 Brückenwaage m. Gewicht, Mehltrug u. Milche, sowie 1 geb. Zimmerofen u. allgem. Hausrat.

Rauktischüber sind einzuladen.

Wilhelm Gutekunst, Auktionator.

Gegenstände zum Verkauf werden noch angenommen. 1599

Pferdverkauf

am nächsten Samstag, 11. April, morgens 1/8 Uhr auf d. Stadtwiese Nagold in Nagold. 1643

Nagold. 1643

Empfehle

Bügel-Kohlen

in Tafeln und sackweise

Karl Bertsch.

Verkaufe eine starke

Ruh,

39 Wochen tragend, sowie ein bereits noch neues

Güllenfaß,

400 Liter haltend.

Jakob Gutekunst, 1639 Alt-Kulka.

Zugelaufer

ist mir ein

Hund

(Schwauzer)

Derselbe kann abgeholt werden gegen Futtergeld und Futtermittelgebühren innerhalb 8 Tagen bei

Eugen Hiler, Wüdingen.

Lamm

zum Schlachten verkauft

1652

Mofer & gr. Baum.

1635 Nagold.

Mädchen

nicht unter 18 Jahren bis 1. Mai

gesucht.

fr. Krauß, Metzgerei.

Jedem Landwirt empfehlen wir die

Universal-

Dünger-

Labelle

zu A 1.—

vorrätig bei

Buchhandlung Zaiser.

Alle Musik-Instrumente für Haus u. Orchester, von den einfachsten Schülern bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, alles Zubehör, Saiten usw. empfiehlt

in reichster Auswahl

Musikhaus Carl, Pforzheim, Leopoldstr. 17

Arkasen Kleider, Rodbrunn.

Reparaturen u. Stimmen Leigen. Werkstätte.

Ihre Jungen freuen sich, wenn sie zu Ostern einen neuen Anzug bekommen.

Hiezu empfehle ich reizende Neuheiten in Sweater-Anzügen, einzelne Sweater und Hoson. Marke Kübler, moderne Stoffanzüge, hell und dunkelfarbig, offene u. hochgeschlossene schwere Strapazieranzüge in Halbtuch, Samt-Cord und Zwirn.

Größere günstige Abschlüsse ermöglichen es mir, solche von Mark 7.— bis Mark 35.— zu offerieren. 1481

Christ. Theurer,
Herren- und Knabenbekleidung,
Nagold, Bahnhofstraße.

Als billige und gute Bezugsquelle für

Betten, Bettfedern etc., sowie Gardinen, alle Arten Weißwaren

und fertige

Herren- und Damenwäsche

empfehlen sich 1637

J. Frank, Pforzheim

Westl. 29 I. Etage
(Größtes Etagengeschäft am Platze).

St. Johann. 1642

Ein selbständiger

Möbel-Schreiner

kann sofort eintreten bei Christian Weimer.

Nagold. 1645

Suche zum baldigen Eintritt ein

Mädchen

zur Müllerei im Haushalt und zu einem Kind

Frau Mayer & Krone.

Wüdingen.

Erbsen zur Saat

verkauft 1625

Kath. Marlock Ww.

W i l b e r g.

Heber die Oster-Feiertage

Metzel-Suppe

30 jährigem Besuch ladet ein

J. Bihler zum „Bären“.

Für Damen

Hotte Frühjahrs- und Sommer-Mäntel
Blusen, Kasackes, Kleider, Röcke

in reicher Auswahl bei

Christian Schwarz, Nagold

1347 Bahnhofstraße.

Anguilotti

Lachs, Salm
Kieler Feinmarinaden

In- u. Auslands-Käse

Tafel-Butter

usw.

empf. alt 1824

Gustav Heller
L. ephon 166.

Hochdorf O.N. Gorb.

Gefunden

wurden von mir auf der Straße von Hochdorf nach Wüdingen 1640

2 kleine Fädeln,
1 Saft Holz u. 1 Rechen.

Abgeholt gegen Einrückungsgebühr u. Finderlohn bei

Stroßenwart Müller.

Zu Ostergeschenken empfehle

Blumengießkännle

große Auswahl in

Backformen

in versch. Art u. Größe

Servierbretter

fein lackiert u. in Holz.

Karl Bertsch, Nagold.

Bestellungen auf heute eingetroffene 1446

la. Anthrazit-Eisformbretts

zu billigen Preisen erbiten sich

Berg & Schmid.

Bestellungen auf nächste Woche eintrifft

la. Rußkohlen,

gefesht, nehmen gleichfalls entgegen

die Oblen.

Nagold.

Erhize Portionen können noch an gut bürgerlichem

Mittagstisch

teilnehmen. 1608

Fran Silberer, Wörsen.

Taschenbibeln

bei G. W. Zaiser, Nagold.

Nagold. 1540

Zur die Fastenzeit empfehle ich

la. Emmentaler-, Rahm-, Limburger- u. Kräuterkäse,
la. Schweinefleisch,
Palmin, Margarine u. la. Tafelbutter, Salz- u. Bismarckheringe, Stöckfische, ferner Dampfpfäpfe, Zwetschgen, Fadennudeln, breite Nudeln u. Macaroni.

Fr. Schittenhelm.

Soeben erschien noch rechtzeitig auf Ostern:

Manfred Schneider

Italien

Das Reisebuch eines Dichters

Von den Alpen bis hinunter nach Sizilien führt der Weg. Mit lebendigem Geist und in bildhaft-eindrucksamer Sprache ist der Niederschlag langer Reisen hier festgehalten: Städte, Kunst, Sonne, Meer in ihrem unvergleichlichen Ineinander und Miteinander — das eben Italien heißt.

nach Aufnahmen des Verfassers sind dem Buche beigegeben. Ein Buch, das Italisches Land und Italisches Kunst so von innen heraus begreifen lässt, hat bisher gefehlt.

87 Abbildungen

In Halbleinen geb. zu Mk. 13.— vorrätig bei

Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Oster-Karten bei G. W. Zaiser



Stadtgemeinde Neubulach.
 Zu dem am Ostermontag,
 den 13. ds. Mts. stattfindenden
**Bieh-,
 Schweine-
 u. Krämer-**
Markt wird hiemit eingeladen.

- Vorschriften:**
1. Aus Sperr- und Beobachtungsgebieten dürfen Tiere nicht zugeführt werden.
 2. Personen aus Sperrgebieten dürfen den Markt nicht besuchen.
 3. Händlerroh und -Schweine, die aus versuchten Bezirken kommen, werden zum Markt nicht zugelassen.
 4. Für alle zum Markt gebrachten Tiere sind Arztnachweise mitzuführen.
 5. Viehhändler haben amtstierärztliche Zeugnisse beizubringen.
 6. Alle zu Markt gebrachten Tiere müssen vor dem Kauf durch den brämierten Tierarzt untersucht werden. Vor jeder Untersuchung und außerhalb des Marktplatzes darf kein Handeln, d. h. kein Feilbieten, kein Ka- und Verkauf von Tieren stattfinden.
 7. Händlern und Lesern ist der Zutritt zum Markt nur in landlicher Richtung gestattet. Nichteinhaltung dieser Vorschriften wird bestraft. Sammelhandeltube werden außerdem vom Markt gewiesen.
- Neubulach, den 8. April 1925.
 1654 Stadtschultheißenamt: Müller.

Nagold, 1641
Bergebung von Bauarbeiten.
 Die beim Neubau des Herrn Hm. Reclam vorzunehmenden
**Schreiner-, Gipser-, Flächner-, Glaser-
 und Anstricharbeiten**
 werden im Preislistenverfahren vergeben.
 Angebote sind bis
Dienstag, den 14. ds. Mts., abends 6 Uhr
 beim Unterzeichneten einzureichen, wofür auch die
 nötigen Unterlagen zur Einsicht auflegen.
Einige tüchtige Bauhelfer
 zu Anstricharbeiten im Neubau werden gesucht.
Wilh. Benz, Hatterbacherstraße.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Mützen aller Art
 Sport-, Schüler- u. Beamtenmützen
 zu billigen Preisen.
Wilhelm Wochele,
 Mützenmachermeister, Wildberg.
 Ebenso werden **Feuerwehnmützen,**
 mit oder ohne Zugabe der Stoffe, geliefert.
 1632 Der Obige.

40 Mk. Tagesverdienst.
 Tüchtige, redegewandte Reisefrauen
 für erstkl. Kräfte für den dortigen Bezirk
 gesucht.
 1636
H. Kienle, Feuerbach, Schliefsack 55.

Bürgerländle
 am Holzberg
 verpachtet
 und 50 Weiler
Bürgerreifeig
 im Allberg - Weingrube
 verkauft. 1648
 Wer? sagt die Gesch.
 Stelle ds. Bl.

Zu verkaufen
 8 Stück redbahnfähige
 Zübrine
**Kaffe-
 Hühner,**
 sowie 9 Stück schöne
Enten
 Zu erfragen in oer
 Geschäftsstelle ds. Bl.

FRANKFURTER MESSE
 19.-22. APRIL 1925
 TECHNISCHE MESSE
 17.-21. APRIL 1925

in 8 u. 14 Karat Gold
 empfiehlt
Fr. Günther
 Uhrmacher, Nagold
 177 Telefon 141.

Gummi-Bälle
 sowie schöne
Sommer-Spiele
 und
Leiterwagen
 in verschiedenen Grössen
 empfiehlt
Hermann Knodel

Die schönsten Fußböden!
 bekommen Sie
 wenn Sie
 für jeden Boden ein passendes Pflegemittel
 verwenden. Dasselbe besteht in:
Ia. Parkett- u. Linoleumwachs
 (weiß u. gelb, reine Terpentinölware)
**Ia. Reform-Boden-
 wachselze** in verschied.
 Farben, speziell
 für terrazzo
 Böden
Ia. Bodenbelze
 in Öl od. wasserlöslich
Ia. Bodenöl (gelbl. oder rötl.)
 für jede Art von Holz, Holzement
 und Terrazzo-Böden.
 Ierner **Ia. Bernstein- und Spiritus-
 Fußbodenlackfarben**
 (in allen Tönen und farblos)
 sowie **Stahlspäne, Parkettfluid,
 Bodenfelegemittel (Ölsand) u. s. w.**
 erkalten Sie am besten
 im Spezialgeschäft
K. Ungerer, Nagold
 13 30 Telefon Nr. 4.

Große Auswahl in bestausgeführten
Reißzeugen,
 Messing und vernickelt,
 von M. 3.- an
 Bezugsliste bei **G. W. Zaiser, Nagold.**

Jak. Luz, Nagold
Zu Oster-Geschenken
 empfehle ein gut sortiertes Lager
 in vielen
Sommerspielen u. Gummibällen
Toilette- u. Reiseartikel
**Majolika-, Porzellan-
 und Glaswaren**
Messerwaren aller Art u. Löffel
Photographierahmen
Bilder und Spiegel
Lederwaren- u. Schmucksachen

Leiterwagen
 Selbstfahrer u. Puppenwägel
Kinder-Stühle
 Liege-Stühle u. Hängematten
 Japan-Reisetaschen Körbchen
 Rohr- und Weiden-Sessel
 und Tische

Mein Oster-Angebot
 besonders preiswert!!

Schöne Frühjahrs-Mäntel für Damen
 in allen Grössen von Mk. **13.50** an

Kostüm-Röcke in grosser Auswahl
 von Mk. **5.50** an

Damen-Blusen in B'Wolle, Wolle und
 Kunstseide von Mk. **3.50** an

Kinder-Kleider **4.-** „

Knaben-Anzüge **10.-** „

Washblusen für Knaben **4.-** „

Kinderstrümpfe, schwarz u. farb. **1.50** „

Damenstrümpfe **1.-** „

Damen-Hemden **1.40** „

Damen-Hemdrosen **5.50** „

Damen-Prinzessröcke **3.50** „

Damen-Beinkleider **3.30** „

Damen-Schlupfhosen **1.45** „

**Herren- und Damen-
 Nachthemden** **6.50** „

Christian Schwarz, Nagold
 Bahnhofstrasse

Nagold, den 7. April 1925.

Dankfagung.
 Allen denen, die mir während der
 Krankheit meines lieben Mannes mit-
 fühlend und helfend zur Seite gestan-
 den sind, samt allen denjenigen, die
 ihn zu seiner letzten Ruhestätte be-
 gleitet haben, sage ich hiemit meinen
 herzlichsten Dank.
Mina Maute.

**Das
 Probejahr der
 Dolores Neuoldi**
 Roman von
 Fr. Eckhe
 geb. 4.4.-
 vorrätig bei
 Buchhandlung Zaiser,
 Nagold.

Heute abend
**Gesamt-
 probe**
 Traube
 Tendre 8 Uhr
 Baffe 8 1/2 U.

Schwäbischer Merkur, Stuttgart
 Gegründet 1785
 Führende Tageszeitung Württembergs / Täglich zwei Ausgaben
 Größter Handelszettel / Erfolgreicheres Anzeigenblatt / Warmvoller Stellenmarkt
 Bezugspreis Mk. 3.50 im Monat / Anzeigenzeilenpreis 35 Pfg. / Für Exportanzeigen
Auslandswochenausgabe des Schwäbischen Merkur

Gute Bücher für Ostern empfiehlt **G. W. Zaiser, Nagold.**

Bezugs-Pr
 Monat, einj
 Zeitungslohn
 Einzelnummer
 Erscheint
 jed. Werkst
 Vorbestellu
 im DL-Bez.
 In Füllen h
 besteht kein
 und Lieferung
 ober auf Rück
 des Besondere
 Telegramm - B
 Geschäftsverh
 Besichtigu
 Stuttgart

Nr. 83

Der Reich
 frage begonn
 Die Geschö
 gegen die Um
 hoben.

Nach einer
 fischen Teils d
 Die turbide
 Grenze zurück
 Truppen an d
 in größtem

Beckh, 8.
 plan, Fortsch
 nähere Mitt
 nahmen einig
 Deutschland u
 Angelegenheit
 Domestische m
 war.

Berlin, 8.
 heute für 114
 Staatsanwalte
 Das Verfahr
 Betrug. Die
 unter den
 digung der W
 Frau auf Hof
 im Grund Ho
 gelobt. Die
 Berlinsprei
 vereinbart we
 Hamptdam p
 bezahlt. Der d
 ist in Hampt
 Scheidemann
 Schichte von

Leipzig, 8.
 Kammerrat von
 von Hansdr
 Wöberland an

Berlin, 8.
 vom letzten
 demokraten 7
 Dünjepartr 1

Paris, 8.
 nach langer
 der Partide
 Vorschläge der
 abend von 2
 sollen. Die
 3 Prozent.
 Kommer ja.
 Ein besonder
 rüde erst nach
 Heft 25. Apr
 Kabinett Her
 zu geminnen.
 In der Ra
 2 Milliarden
 erklärte, der
 fällig. Es
 Frankreich die
 inquischen de
 Präsident der
 Veröffentlichu
 von dem St

Justizdr
 Paris, 8.
 in den letzten
 vertriebsverh
 gegenständig
 bestellt werde
 vertigelt.

Die Flug
 Paris, 8.
 Kommer eine
 Marine vom 1
 nachwader m
 Kinnwege für
 36 Geschwade

Paris, 8.
 richtete der ja
 frage an seine
 lichen Vertret